

# Würde und Lebensqualität im Alter

Unter diesem Titel veröffentlicht die SP des Kantons Zürich eine Broschüre mit ihren Thesen und Forderungen zu einer zeitgemässen Alterspolitik. Sie befasst sich sowohl mit den Wünschen der älteren Generation an die Gesellschaft, wie auch mit dem Beitrag, den diese für die Gesellschaft erbringen kann.

## **Aelter werden - Chance für ein erfülltes Leben**

Die Broschüre ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird das Aelter werden als Prozess mit grossen Veränderungen dargestellt, der nicht mehr wie in früheren Jahrzehnten vorwiegend als eine Last empfunden wird, sondern als Chance zu einem erfüllten neuen Lebensabschnitt, in wirtschaftlicher Sicherheit und befreit von früheren Pflichten. Dieses aktive Alter bietet Entfaltungsmöglichkeiten, kann aber auch zur freiwilligen Mitarbeit in ganz verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Organisationen genutzt werden - zum Vorteil der Gesellschaft, aber auch zur inneren Befriedigung der „aktiven Alten“ selbst.

Im zweiten Teil werden die Probleme behandelt, die sich im späteren Alter stellen, wenn Menschen abhängig und pflegebedürftig werden. Was das Wohnen im Alter betrifft - sei es im eigenen Heim, in Pflegewohngruppen oder in Alters- und Pflegeheimen - wird das Prinzip der Wahlfreiheit betont. Bestehendes soll solange als möglich erhalten werden, beim betreuten Wohnen wird die noch wenig verbreitete Einrichtung von dezentralen Pflegewohngruppen als günstig befürwortet. Auch zu Fragen der Pflege und Betreuung und der Planung entsprechender Angebote durch Gemeinden und Kanton wird Stellung bezogen, wobei betont wird, dass Menschenwürde und Respekt in allen diesen Einrichtungen zentral sein müssen.

## **Solidarität zwischen den Generationen**

In den Schlussbemerkungen wird die Grundhaltung dieses Thesenpapiers nochmals klar zusammengefasst. Wir zitieren sie daher im vollen Wortlaut:

„Die Auseinandersetzung um eine ethisch verantwortbare und materiell gesicherte Alterspolitik, welche die ältere Generation in der Gesellschaft integriert und nicht ausschliesst, die Lebensqualität auch oder gerade im Alter garantiert und die alten nicht gegen die Jungen ausspielt, ist äusserst anspruchsvoll.

Alterspolitik aus sozialdemokratischer Sicht lässt sich weder mit Sozialabbau, noch mit künstlich geschürten Generationenkonflikten vereinbaren. Sie beruht auf der Solidarität zwischen allen Generationen, auf einer aktiven Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik im Interesse der Erwerbsgeneration und auf sozialer Sicherheit für die nicht mehr Erwerbstätigen.

Die Sozialdemokratische Partei setzt und setzt sich für alle weniger privilegierten Menschen ein, zu denen auch ein erheblicher Teil der älteren Generation gehört. Darüber hinaus geht es um Würde und Lebensqualität für alle Menschen, die auch nach einem von Arbeit erfüllten Leben selbstverständlich sein sollte. Würde ist nicht teilbar und steht allen zu; sie darf nicht aus finanziellen Gründen jenen Menschen, deren Leben vor allem durch Verzicht geprägt war, vorenthalten werden.“

Die Broschüre kann bei der SP des Kantons Zürich, Claudia Balocco, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 241 71 70, bestellt werden.